

**Das Valnerina, das lang gestreckte Tal des Flusses Nera zwischen Visso und Terni, lebt noch im eigenen Rhythmus. Erst in den 1980er-Jahren sind Ochsenpflüge und Maultiere aus der Landschaft verschwunden und seitdem auch alle Orte auf Asphaltstraßen erreichbar.**

Doch was Touristen wie ein Idyll erscheinen mochte, bedeutete für die Einheimischen bittere Armut, die durch die häufigen Erdbeben oftmals noch gesteigert wurde. Ein Drittel der Bevölkerung verließ zwischen den Jahren 1962 und 1981 das ohnehin dünn besiedelte Gebiet. Die Einstellung der 1926 als technisches Meisterwerk eröffneten Eisenbahnlinie Spoleto-Norcia verschärfte in den 1960er-Jahren die Isolierung der abgelegenen Gegend weiter.

1999 wurde ein Jahrzehntlang geplanter Straßentunnel zwischen Spoleto und Sant'Anatolia di Narco fertiggestellt. Seither erreicht man die Valnerina aus der bevölkerten Valle Umbra in nur wenigen Minuten. Damit ist vor allem der Tourismus in dem Tal stark gewachsen. Die Bevölkerungszahl hat sich stabilisiert, die Wirtschaft wächst langsam, der Anschluss an modernere Gegenden ist nicht verpasst.

Der touristische Andrang konzentriert sich allerdings vor allem auf das oberhalb des Nera-Tals gelegene Gebirge der Monti Sibillini, eine der eindrucksvollsten Berglandschaften Italiens. Die Blüte auf dem exotisch wirkenden Alto Piano von Castelluccio zieht alljährlich im Juni Tausende von Besuchern an. Norcia, die Heimat des Benedikt von Nursia, hat sich zu einem vor allem von Naturfreunden und Wanderern viel besuchten Ziel entwickelt. Es zieht aber mit seinem reichen Angebot an Delikatessengeschäften, die Bergkäse und -fleisch anbieten, auch zahlreiche Tagesausflüger für kulinarische Einkäufe an.

Himmelig angelegt ist der Ortskern von Spingino: Von der Straße her betrachtet sieht er bis zum höchsten Punkt in leicht erhabenen Häuserreihen vollkommen gleichförmig aus. Kein Haus fällt aus diesem harmonischen Bild heraus. Direkt am Fluss kann hier Booten verladen werden und ein Bootsverleih bietet Kanus an.

Waldstraßen führen zu abgelegenen Hütten und Orten wie Vallo di Nera. Mittel San Felice und Vallo di Nera sind aber der besterhaltenen mittelalterlichen Dörfer des Gebiets. Viele Häuser werden aber nur im Sommer genutzt. Ihre Bewohner sind zurückgezogen und kommen nur in den Ferien zurück.

In Sant'Anatolia befindet sich die von Benedetto Cottinieri gegründete **Abbazia di Santi Felice e Mauro** aus dem 12. Jh. mit schönen mittelalterlichen romanischen Tormotiven an der Außenfassade. Pilger und auch Feriengäste können in der kürzlich renovierten Abtei übernachten.

Die aufregende Schluchtstraße zweigt in Spionzo nach Norcia und Cascia ab. Cascia ist einer der bedeutenden Wallfahrtsorte Italiens. Hier lebte die hl. Rita, Schutzpatronin der Dienstmädchen und Hausfrauen. Die Wallfahrt ist besonders bei süditalienischen Pilgern außerordentlich populär. Zu ihrem Festtag, dem 22. Mai, erreicht der nie abbrechende Pilgerstrom seinen Höhepunkt. Zehntausende von Gläubigen finden sich dann in Cascia ein. Für nichtreligiöse Reisende ist das Städtchen allerdings nicht sonderlich interessant, es sei denn, sie wollten einen Überblick über die zeitgenössische sakrale Kulturproduktion gewinnen.

Weiter nördlich führt eine weitere Schluchtstraße nach Preci bzw. Piedivalle und zu der Abtei **Abbazia di Sant'Eutizio** mit einem romanischen Kirchenbau von 190. Im 18. Jh. betrieben die Benediktiner hier auch ein Hospital, wie das kleine Museum bezeugt. Paare und einzelne Interessierte können hier nach Absprache mit der zuständigen Gemeinschaft leben und an der künstlerischen Arbeit (Garten, Küche u. a.) teilnehmen (Informationen im IAT Cascia).

**Mit den Autoren unterwegs**

**Die Abteien San Pietro in Valle und Santi Felice e Mauro**

In der ehrwürdigen **Abbazia di San Pietro in Valle** befindet sich eine sorgfältig renovierte **Residenz für verwöhnte Ansprüche**. Auch in der **Abbazia dei Santi Felice e Mauro** kann übernachtet werden – hier geht es allerdings etwas einfacher zu (s. S. 248).

**Auf alten Wegen**

Die einspurige Eisenbahnlinie **Spoleto-Norcia**, 1926 als technische Meisterleistung eröffnet, wird heute von der Natur zurückerobert. Gabeln ist ein Pfad, der bequemes **Wandern am Fluss Nera** ermöglicht. Man kann dem Wasserlauf stundenlang zu Fuß folgen; schöne Abschnitte liegen zwischen Scheggiano und Valle di Nera oder zwischen Piedipaterno und Macenano (s. S. 252).

**Wilde Wasser**

Die Nera von Nahem kennenzulernen ist besonders im Sommer ein Vergnügen für Groß und Klein. **Parque Rafting** in Scheggiano bietet u. a. **Riverrafting** mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden (s. S. 252).

**Speisen in alten Gemäuern**

In einem mächtigen Getreidelagerhaus aus der Renaissance, dem **Granaro del Monte**, können in Norcia die **Spezialitäten** der Stadt probiert werden (s. S. 253).

**IAT Cascia und Norcia:** Piazza Garibaldi 1, Tel. 074 37 11 47, Fax 074 37 66 30, www.valnerina.umbria2000.it.

**Residenza d'Epoca Abbazia di San Pietro in Valle:** Via Case Sparse 4, Macenano (4 km nördlich), Tel. 07 44 78 01 29, Fax 07 44 74 95 52, www.sanpietrovalle.com. Mit sparsamer Eleganz eingerichtete Unterkunft in den früheren Klosterräumen der tausendjährigen Abtei San Pietro, in herrlicher Umgebung. DZ/UF 98–135 €.